

Das wissenschaftliche Bibellexikon im Internet

(WiBiLex)

Ismael / Ismaeliter

Ulrich Hübner

erstellt: Mai 2006

Permanenter Link zum Artikel:
<http://www.bibelwissenschaft.de/stichwort/21922/>



DEUTSCHE
BIBEL
GESELLSCHAFT

Ismael / Ismaeliter

Ulrich Hübner

1. Name

Der Name Ismael ist ein im Westsemitischen seit der 2. Hälfte des 3. Jt.s häufig belegter Satzname mit der Bedeutung „El erhöre / erhörte“.

2. Ismael

Ismael war laut [Gen 16,1ff](#); [Gen 25,12](#); [1Chr 1,28](#) der Sohn von → [Abraham](#) und → [Hagar](#), der Magd → [Saras](#). Aufgrund der alttestamentlichen Erzählungen wird er als Stammvater im Judentum und Christentum ([Gal 4,22ff](#)) sowie im Islam verehrt (Sure 2, 125ff u.ö.). Seine Töchter waren nach [Gen 28,9](#); [Gen 36,3](#) mit → [Esau](#) verheiratet. Seine Söhne galten als Stammväter verschiedener arabischer Stämme, Ismael selbst als heros eponymos eines arabischen Stämmeverbandes, dessen Mitglieder Ismaeliter genannt wurden ([Gen 25,13](#); vgl. auch [Ps 83,7](#); [1Chr 2,17](#); [1Chr 27,30](#); [Gen 37,25ff](#); [Gen 39,1](#); [Ri 8,24](#)).



3. Geschichte der Ismaeliter

Die protobeduinische Stammekonföderation der Ismaeliter, die in neoassyrischen Quellen als Šumu'il mehrfach belegt ist, existierte seit dem Ende des 8. Jh.s v. Chr. Herrscher und Herrscherinnen des 8. und 7. Jh. v. Chr. sind aus neoassyrischen Quellen und Reliefs zum Teil namentlich und ikonographisch bekannt. Die Stämme siedelten in den Gebieten Nordarabiens von der *Nefūd-Wüste* bis zu den Rändern des Fruchtbaren Halbmondes. Ihr politisches und kultisches Zentrum lag in Duma (klass.-arab. *Dūmat al-Ġandal*, arab. *al-Ġōḥ*) am Südennde des *Wādī s-Sirhān*. Dort wurde vor allem die Götter-Trias Attaršamain, Rudā und Nuhā / Nuhay verehrt. An ihrer Spitze standen die Stämme Kedar, Nebajot, Adbeël, Massa, Mischma und Mibsam, denen sich später weitere Mitglieder anschlossen.

Im Alten Testament wurde in exilisch-nachexilischer Zeit die Anzahl der Stämme summarisch auf zwölf erweitert ([Gen 17,20](#); [Gen 25,12-18](#); [1Chr 1,29-31](#)) und die Ismaeliter wurden gelegentlich mit den Midianitern verwechselt bzw.

gleichgesetzt ([Gen 37,28.36](#); [Gen 39,1](#); [Ri 8,24](#)). Spätestens im 6. Jh. v. Chr, also nach der Zerschlagung der palästinischen Kleinstaaten durch die Neubabylonier, löste sich die Konföderation nach und nach auf. Ein Teil ihrer Mitglieder wanderte in größerer Zahl ins Ostjordanland und ins südliche Westjordanland.

4. Kedar, der wichtigste Stamm der Ismaeliter

→ [Kedar](#), der größte und wichtigste ismaelitische Stamm (altnordarabisch *Qidar*, keilschriftlich *Qadru / Qidru*), war z.B. von dem assyrischen König → [Assurbanipal](#) in der Mitte des 7. Jh.s v. Chr. und vom babylonischen König → [Nebukadnezar II.](#) 599/598 v. Chr. ohne durchschlagenden Erfolg bekämpft worden. In der Zeit der Vorherrschaft der Perser im 6.-4. Jh. v. Chr. entwickelte er sich zum wichtigsten Machtfaktor in Süd-Palästina (vgl. [Jes 21,16-17](#); [Jes 60,7](#)). Kedrenische Stammesführer arbeiteten mit den Achämeniden zusammen, z.B. als → [Kambyses](#) 525 v. Chr. den Nord-Sinai auf seinem Ägypten-Feldzug nur mit Hilfe der Kamele und der Ortskenntnis arabischer Schechs durchqueren konnte (Herodot 3, 4-9.88; [Text gr. und lat. Geschichtsschreiber](#)), auf deren Hilfe schon der assyrische König → [Asarhaddon](#) 671 v. Chr. angewiesen war. Obwohl de iure wahrscheinlich eine nordarabische Klientel-Dynastie unter achämenidischer Oberhoheit, beherrschte der Stamm Kedar de facto in weitgehender Autarkie (Herodot 3, 88.91.97) ein Gebiet, das in etwa dem des späteren nabatäischen Reiches entsprach. Kedrener kontrollierten in den von ihnen beherrschten Gebieten den lukrativen Weihrauch-Handel, was ihnen durch ihre fortschrittliche frühbeduinische Kamel-Zucht zusätzlich erleichtert wurde. Der Fernhandel Kedars mit Tyrus wird in [Ez 27,21](#) und die Einheiratung von Kedar-Frauen ins minäische Handelsreich durch Inschriften aus dem südarabischen *Ma'in* dokumentiert.

Aus dem Alten Testament ist einer der Stammesführer Kedars namentlich bekannt: Geschem bzw. Gaschmu ([Neh 2,19](#); [Neh 4,1](#); [Neh 6,1-2.6](#)), der auch aus einer lihyänitischen Inschrift aus → [Dedan](#) (*al-'Ulā*) und vor allem aus einer aramäischen Weihinschrift vom *Tell el-Maschūṭa*, dem antiken Sukkot bzw. Patoumos ([Ex 12,37](#); [Ex 13,20](#); [Num 33,5-6](#)) im östlichen Nil-Delta, bekannt ist. In dieser Weihinschrift trägt sein Nachfolger den Titel eines „Königs der Kedar“. Gaschmu war einer der politischen Gegenspieler Nehemias, die – allerdings erfolglos – versuchten, den Wiederaufbau der Stadtmauer in Jerusalem zu verhindern. Gaschmu arbeitete dabei mit Sanballat, dem von den Achämeniden eingesetzten Gouverneur von Samaria, und mit Tobija, dem Gouverneur der Sub-Provinz Ammon, sowie mit Bewohnern der Hafenstadt Aschdod zusammen ([Neh 2,19](#); [Neh 4,1](#); [Neh 6,1-2](#)).

[Angaben zu Autor / Autorin finden Sie hier](#)

Empfohlene Zitierweise

Hübner, Ulrich, Art. Ismael / Ismaeliter, in: Das Wissenschaftliche Bibellexikon im Internet (www.wibilex.de), 2006

Literaturverzeichnis

- Ephcal, I., The Ancient Arabs, Jerusalem / London 1982
- Firestone, R., Journeys in Holy Lands. The Evolution of the Abraham-Ishmael Legends in Islamic Exegesis, New York 1990
- Hübner, U., Early Arabs in Pre-Hellenistic Palestine in the Context of the Old Testament, in: U. Hübner / E.A. Knauf / R. Wenning (Hgg.), Nach Petra und ins Königreich der Nabatäer (FS M. Lindner) (BBB 118), Bodenheim 1998, 34-48
- Knauf, E.A., Ismael (ADPV 7), Wiesbaden 2. Aufl. 1989

Impressum

Herausgeber:

Alttestamentlicher Teil
Prof. Dr. Michaela Bauks
Prof. Dr. Klaus Koenen

Neutestamentlicher Teil
Prof. Dr. Stefan Alkier

„WiBiLex“ ist ein Projekt der Deutschen Bibelgesellschaft

Deutsche Bibelgesellschaft
Balingen Straße 31 A
70567 Stuttgart
Deutschland

www.bibelwissenschaft.de